Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 22: Auto

Artikel: Ich hube...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-468959

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tagebuch eines Auto-Enthusiasten

Mai 24.: Morgens, als ES SEX schlug, ging ich FORD nach Solothurn. LAS ALLE mitgenommenen Zeitungen im Zug, der sehr langsam fuhr. Sicher sass ein BERNA am LokomotivSTOEWER.

Mai 25.: Spät aufgestanden. Den RheinTALBOTen gekauft. Leider schlechte Geschäfte gemacht. Das FIAT natürlich zu nichts.

Mai 26.: Abends am Radio ein Konzert geHORCHt von CHRYSLER. Wurde gestört durch einen betrunkenen WANDERER. Dachte mir: «DE SOT O besser hei go! So en DODGE!»

Mai 27.: Unfall: Sass am MAYBACH, BUICKte mich (weil gerade ein ADLER über mir kreiste), WHIPPETe um und fiel auf die NASH. Meine CHEVROLETschuhe waren hin, mein ROLLS ROICEverschluss ebenfalls.

Mai 28.: Der Unfall von gestern war nichts für MI NERVA. Ging in die ROSENGARTenbar und verlangte vom Herrn AUBUR Ne CITROEN, aber die war SAURER. Am Bartisch fragte mich einer kollegial: «KennS TU DE BAKER?» Natürlich kenn ich die Josephine! Ich antwortete ihm: «Deine Frage war HumBUG, ATTIla!» Die Barmaid MERCEDES hat mir dann zugelächelt.

Mai 29.: Nachmittags dann STEYRte icH IS PANOptikum. Neben mir guckte auch ein DAIMLE Rin, die HUD SON grossen Hut auf, dass ich nichts sehen konnte. Sagte zu ihr: «HA, NO MAGn Se doch e bißchen schneller!» Sie hat mir darauf einen CHANDLERischen Blick zugeworfen und mich arg angeBENZt.

Mai 31.: Monatsende! Es bleibt mir AN SALDO von 30 Rappen. Walspi

Wer Kleider braucht, komme zu PKZ

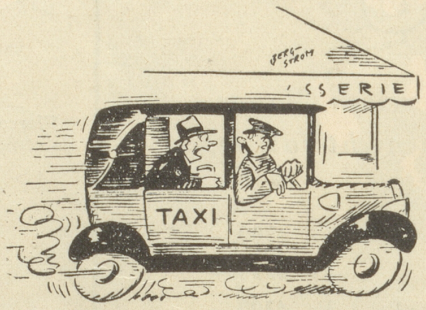
Ich hupe ...

Wenn meine Hupe laut erklingt
Durch Feld und Wald und Gasse,
Wenn sie durch Mark und Beine dringt,
Merkt jeder ich hab' Rasse!

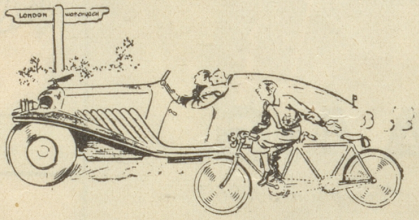
Ich hup für links, ich hup für rechts,
Für gradaus und für hinten.
Das Hupen ist gewiss nichts Schlechts.
Oder sollten S i e das finden?

Kommt wer daher, dann hupe ich,
Das nennt man avertieren.
Ist niemand da, dann hupe ich,
Denn 's könnt d o c h was passieren!

Was wär' ein Auto ohn' Signal?
Ein Schlitten ohne Schellen ...
Du meiner Freude Lust und Qual ...
Voll soll's ins Ohr Euch gellen ...! Denis



«Kommen wir noch nicht bald an?»
«Wo?» Ric et Rac



«Und wenn Du Dich je zurücksehnen solltest ... der Platz bleibt frei!» Humorist

Für kritische Momente

Bremshebel und Gashebel dienen grundverschiedenen Zwecken.

Auch der Fussgänger hat Daseinsberechtigung.

Der Scheinwerfer ist kein Blendwerk.

Der Meisterfahrer beherrscht die Maschine u n d sich selbst. afe

Jawohl das gibt es

Mein Freund biegt mit dem Auto plötzlich scharf ab in eine Seitenstrasse und überfährt fast ein Fräulein. Sage ich vorwurfsvoll:

«Häsch denn kai Richtigsazaiger?»

«Woll, woll, aber bi dere nützts nüt, i kenn si, die isch schwerhörig!»

H. T.

Das Auto wirkt auch sprachfördernd

Ein zwetschgenblaues und ein chocolatbraunes Luxusauto mit hohen Nummern wollten eines nachmittags zufälligerweise am gleichen Standort parkieren. Es war sozusagen aber nur noch gut Platz für ein einziges Automobil, da zwischen andern, schon parkierten, ein «dummes» Motorvelo sich eingefunden hatte.

Beide Autolenker, vornehme Herren — äusserlich gesehen — glauben sich im Vorrecht. Da versperrt einer dem andern die Zufahrt zur vorhandenen Platzeinfahrt und der andere möchte gerne rückwärts «anlanden», aber es ist nur Platz für ein Auto. Schliesslich gelingt es dem zwetschgenblauen Autobesitzer, in der Bresche sich einzunisten, und der chocolatbraune Automobilist muss wohl oder übel ein anderes freies Parkplätzchen aufstöbern. Vorher aber steigt der Herr Maikäfer aus und widmet seinem Feinde folgende Litanei in seinem Heiligtum: «Dir sit e verfluechte Cheib, e ganz gemeine Kärli, e Lumpehung, e Idiot, e blödsinnige Aff, es Monchalb, und zum Schluss noch einmal e gemeine Kärli, däm me sett das Autofahre verbüte!» (Und steigt dann wieder ein.)

Woraus man ersieht, dass das Auto auch die geistige Kultur ganz wesentlich beeinflusst. A. Ka.

(... so quasi motorisiert! - Der Setzer.)

Rätsel

«Welches Verkehrsmittel trifft heute am pünktlichsten am Ziel ein?»

«Die Eisenbahn?»

«Nein.»

«Das Auto?»

«Nein.»

«Das Flugzeug?»

«Nein.»

«Was dann?»

«Der Wechsel am Stichtag.» Kauz

Gespräch auf der Landstrasse

Automobilist: «I zahle Ihnä vier Fränkli für die überfahreni Henne!»

Bauer: «Das isch zwenig, zahled Sie acht. Es isch nämli au no en Güggel do, wo die Henne bsonders bevorzugt hät .... und dä chönnt dä schmerzliche Verluscht au no töde!» Kauz

(... jaaa Bauer: und der nun ausfällige Hühnermischt?! - Der Setzer.)